

Spremberger Wandlungsfähigkeiten als Buch

Geschichten von Umbrüchen, Lebensaufgaben und Wünschen: Premiere im Spreekino

»Wir suchten die Patienten zu Hause auf und machten uns ein Bild von ihrer Häuslichkeit. Manchmal mussten wir im Ofen Feuer machen, damit die Wohnung warm wurde«, erzählt Claudia Käding über ihre Zeit als junge Gemeindeschwester in Spremberg. Fast 40 Jahre lang hielten Frauen wie sie die medizinische Versorgung in ländlicheren Gebieten der DDR aufrecht. Mit der Wende wurden die Gemeindeschwestern aus ihrer Funktion entlassen, oft von einem Tag auf den anderen. Käding, Jahrgang 1960, fand darauf eine Anstellung in einem ambulanten Dienst. Doch hier sei es ihr viel zu sehr nur noch ums Geld gegangen. »Nun hatte ich einen Tourenplan, den ich abarbeiten musste.«

Deshalb machte sich Claudia Käding 1996 selbständig und gründete einen eigenen Pflegedienst. »Ihn gibt es bis heute. Ich bin dankbar, weil ich hier in meinem Sinne weiterarbeiten kann.« Kädings ganze Erzählung – wie sie sich an die veränderte Situation anpassen musste und sich schlussendlich dennoch treu bleiben konnte – ist in einem Buch nachzulesen, das am 16. Februar 2023, um 17 Uhr im Spremberger Spreekino Premiere feiert: »Spremberg/Grodtk: Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft. Geschichten aus drei Erzählalons«. Rund 20 Menschen aus Spremberg/Grodtk und Ortsteilen schildern auf mehr als 140 Seiten, aufgeteilt in vier Kapiteln, wie sich ihre Heimat und ihr Leben in den vergangenen Jahrzehnten wandelten und welche Perspektiven und Wünsche sie für die Zukunft der Stadt haben.

So erzählt ein ehemaliger Bergbau-Ingenieur, wie er zum Mitbetreiber eines Obdachlosenhauses wurde. Eine Sprembergerin beschreibt ihren Werdegang von einer Großhändlerin zur Integrationsbeauftragten. Und der ehemalige Technische Leiter des Gaskombinats Schwarze Pumpe berichtet, wie er nach der Wende seinen Betrieb liquidieren musste und sich bis heute im Traditionsverein Schwarze Pumpe engagiert. Geteilt haben sie ihre Erinnerungen in drei Erzählalons, die im Sommer und Herbst 2022 in Spremberg/Grodtk stattfanden. Veranstaltungen wie Buch sind Bestandteil des Projekts »Altersinnovationen« (www.altersinnovationen.de) – eine Kooperation der Lausitzer Kommunen Guben und Spremberg/Grodtk mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU), die im Förderschwerpunkt »kommunen innovativ« des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert wird (www.kommunen-innovativ.de).

Die mündlichen Erzählungen wurden transkribiert, von Autoren der Berliner Firma Rohnstock Biografien aufgeschrieben, lektoriert und den Erzählenden zur Autorisierung vorgelegt. »Wir gehen davon aus, dass ältere Menschen, die viel Erfahrung im Erwerbsleben haben, über ein großes Wissen und mannigfaltige Kompetenzen verfügen«, sagt Projekt-Initiatorin Heike Jacobsen, Professorin für Wirtschafts- und Arbeitssoziologie an der BTU. »Durch eine Publikation wie diese wollen wir dazu beitragen, dass dieses Wissen, diese Kompetenzen sichtbar werden. Sie sollten viel stärker in die Gestaltung der Zukunft der Region einbezogen werden. Wir müssen die Aufmerksamkeit auf die älteren Bürger und Bürgerinnen als Potenzial richten, statt nur zu beklagen, dass es vor Ort zu wenige jüngere Menschen gibt. Strukturwandel findet statt mit denjenigen, die jetzt in der Lausitz leben.«

»Spremberg/Grodtk: Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft. Geschichten aus drei Erzählalons«: Premiere am Donnerstag, den 16. Februar 2023, 17 Uhr im Spreekino (Am Markt 5, 03130 Spremberg). Das Buch ist kostenlos über die Stadtverwaltung sowie die Tourist-Info in Spremberg zu beziehen.